

Lichtenstein-Gallnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Röditz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Reudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicolas, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurn, Niedermülzen, Kuhchnappel und Lischheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

54. Jahrgang.

Nr. 238.

Berufspred.-Wochenschr.:
Nr. 7.

Mittwoch, den 12. Oktober

Telegrammadresse: Tageblatt. 1904.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) nachmittags für den folgenden Tag. Vierjährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Waldauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Auszüger entgegen. Insolite werden die fünfgeschossene Grundstelle mit 10, für auswärtige Interessenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Insolite-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

An Stelle des verstorbenen Herrn Friedensrichter Engelmann in Mülsen St. Michael ist

Herr Pfarrer Kurt Schneider daselbst auf die Zeit bis 30. September 1908 für den Bezirk Mülsen St. Michael als Friedensrichter verpflichtet worden.

Lichtenstein, den 10. Oktober 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Nachdem die Urliste zur Schöffen- und Geschworenenwahl fertiggestellt, liegt dieselbe eine Woche lang und zwar vom 12. bis 20. dfo. Wk. im Roffenzimmer des hiesigen Gemeindeamts während der Expeditionsstunden zur Einsichtnahme für Interessenten aus.

Hohndorf, am 8. Oktober 1904.

Schauß, Gem. Vorst.

Politische Rundschau.

Deutschland

* Zur Tagung des Evangelischen Bundes in Dresden schreibt die Deutsch-evang. Korrespondenz: „Über das Ergebnis der geschlossenen Verhandlungen können zurzeit keine besonderen Auskünfte der Oberschicht übergeben werden. Zur Verübung derjenigen protestantischen Kreise, die ein praktisches Eincremen des Evangelischen Bundes in das öffentliche Leben der Nation erachten, kann jedoch mitgeteilt werden, daß die Verhandlungen am Delegierten-tage und im Gesamtvorstande unter dem ersten Eindruck der in der öffentlichen Resolution geschilderten unhaltbaren Zustände einen Verlauf genommen haben, der den Evangelischen Bund unter Vermeidung einer Veräußerlichung seiner bisherigen hohen Ansagen befähigen wird, sich als einen bedeutenden Machtfaktor im öffentlichen Leben durchzusetzen.“

* Als Kandidaten für die Reichstagssatzwahl in Schwerin-Wismar haben die Sozialdemokraten den Berliner Zigarrenhändler und früheren Reichstagsabgeordneten Unterd aufgestellt, der bei den letzten Wahlen in Rostbusch unterlegen war. Unterd war derjenige Abgeordnete, der in der letzten Sitzung über den Solltarif die 8½-stündige Dauerrede hielt.

Russland.

* Der Kaiser und die Kaiserin sind nach Sarajevo-Selo übergesiedelt und von dort mit dem Großfürst-Thronfolger in Begleitung des General-Adjutanten Großfürsten Alix nach Neval abgereist.

Serbien.

* Was ein Königsmord einträgt. Oberst Damjan Popovics, einer der Führer der Offiziersverschwörung, baut sich jetzt zur allgemeinen Verwunderung Belgrads ein prächtiges Haus. Den Baugrund dafür hat er von der Witwe des ermordeten General-Adjutanten König Alexanders, Lazar Petrowic, erworben. Oberst Popovics galt bis vor kurzem als ein vollständig vermögensloser Offizier.

Amerika.

* Aus Washington wird gemeldet, daß der frühere Präsidentschaftskandidat der demokratischen Partei Bryan erklärt, der Sieg des Präsidenten Roosevelt erscheine gesichert. Wenn das von führender gegnerischer Seite auf dem Höhepunkt des Wahlkampfes zugegeben wird, so ist an dem endlichen Ausgang der Wahl wohl nicht mehr zu zweifeln.

Der russisch-japanische Krieg.

Nach russischer Meldung ist die japanische Hauptarmee nach Süden gegangen und hat nicht nur die nach der Schlacht von Liaojang besetzten Positionen, sondern auch vorher genommene Stellungen geräumt. Die Kriegslage in der Mandchurie soll sich wesentlich geändert haben.

Petersburg, 11. Okt. Wie aus Charbin telegraphiert wird, sind in Jinkau mehrere japanische Divisionen eingetroffen. Statthalter Alejew hatte gestern eine Unterredung mit Europaletin. Die Kriegskorrespondenten sind nach der Front abgegangen. Nach einem Telegramm aus Port Arthur von heute nacht 1/2 Uhr wurden die Angriffe der Japaner auf

die Festung am 4., 5. und 6. Oktober abgeschlagen und zwar unter schweren Verlusten.

Petersburg, 11. Okt. Der russische Vormarsch wurde gestern vom Hunho aus in breiter Front angereten. Vor dem nähernden Reitergeschwader wichen die japanische Kavallerie aus der ganzen Linie zurück. Der japanische Widerstand war bisher unerheblich. Erste Zusammenstöße werden für den 11. oder 12. Okt. erwartet. Hier verlautet, daß der Vormarsch auf direktem Befehl des Zaren erfolgt sei. Der fröhliche Generalstabschef und jetzige Kriegsminister Sacharow soll den Entschluß des Zaren gutgeheißen haben, desgleichen Alejew und sein Generalstabschef Schilinsky. Die beiden Beiden sind zur Front abgegangen.

Tschifu, 11. Okt. In der Nacht zum 8. d. M. hat vor Port Arthur ein heftiges Gefecht stattgefunden, das wohl das heftigste seit dem allgemeinen Angriff war. Die Japaner haben Truppen bei Tschifu gelandet. Die Russen mußten den überlegenen Streitkräften der Japaner weichen. Trotzdem wurden die Japaner von der russischen Artillerie an diesem Tage zurückgeworfen. Es gelang der russischen Artillerie ein Geschütz zu zerstören, das die Japaner bereits schußbereit aufgestellt hatten. Die Japaner bombardieren Port Arthur 3-4 Stunden täglich. Das Blatt „Novi Kran“ hat sein Erscheinen wieder aufgenommen.

Petersburg, 11. Okt. Die gesamte hiesige Presse beglückwünscht in enthusiastischer Weise den Entschluß Europatins, die Offensive zu ergreifen. Die Blätter sprechen die Hoffnung aus, daß es nunmehr keinen Rückzug mehr geben und Port Arthur bald entsetzt sein werde. Dem Ruf folge hat Europaletin bereits die von den Japanern bei Kanjupul festgestellten Stellungen erobert.

Tokio, 11. Okt. Wie berichtet wird, haben die Japaner ihren Hauptangriff auf Port Arthur nach westlicher Richtung verlegt, um die russische Flotte zu zerstören. Es gelang ihnen bereits, 3 Kriegsschiffe in den Grund zu bohren.

Aus Stadt und Land

Lichtenstein, 11. Oktober.

* Am nächsten Montag, nachm. 1/2 Uhr wird in hiesiger Kirche das diesjährige Missionsfest gefeiert werden. Die Festpredigt hat Herr Pastor Hilbert von der Lutherkirche in Leipzig zugelassen. In der Nachversammlung im „Goldnen Helm“ wird Herr Missionar Müller über seine Tätigkeit unter den Wadshaggas am Kilimandscharo und Herr Pastor Rüdiger aus Mülsen St. Jacob über die Erfahrungen der Rheinischen Missionare unter den auständischen Hereros sprechen.

* Gefunden. Ein Zentrumbohrer mit Peier, sowie ein Zimmermannshammer, gezeichnet H. S., sind gefunden worden. Der Verluststräger kann beide Gegenstände im hiesigen Polizeiamt abholen.

* Rekruten wollen vor ihrem Eintritt zum Militär die Ausbewahrung der bei den Krankenlassen

Holz-Auktion auf Lichtensteiner Revier.

Donnerstag, den 13. Oktober 1904,

sollen im Ratskeller zu Lichtenstein folgende im Stadtwald, Burgwalde und Neudörfeler Walde aufbereitete

| |
|---|
| 126 Stück Nadelholz-Stämme von 10-30 cm Mittenstärke, |
| 5050 " " Stangen 3-5 " Unterstärke, |
| 1510 " " Scheite, Rollen und Astholz, " |
| 48 Rm. 2,5 Welsch. Laubholz; 42,1 Nadelholz; Reisig und |
| 19 Rm. Fichte-Nurinden |

unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Fürstl. Schönb. Forstverwaltung Lichtenstein.

hinterlegten Quittungskarten der Invaliditäts- und Altersversicherung nicht vergessen, da diese Karten nach beendeter Militärdienstzeit bei Wiedereintritt in versicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse wieder gebraucht werden. Sorgfältige Aufbewahrung er-spart für spätere Bedarfssäle unnötige Kaufkosten, Schreibereien und obendrein indirekte Kosten.

* Herr Amtshauptmann Ebmeyer ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte der Königl. Amtshauptmannschaft wieder übernommen.

* Für die am 13. d. M. stattfindende 8. Bezirksschau ist u. a. folgende Tagesordnung aufgestellt worden: Geschäftliche Mitteilungen. Bezirksanstaltssachen. Bezirksgenehmigung. Besuch einer Gemeinde um Gewährung einer Beihilfe aus Bezirksmitteln zu Begebauzwecken. Unterstützung von Angehörigen der zu einer Friedensübung einberufen gewesenen Reserve und Landwehrleute. Ministerialverordnung, die Errichtung einer Landespensionskasse für die sächsischen Gemeindebeamten betr. VII. Nachtrag zum Ortsstatut für die Stadt Gallnberg. Beizveränderungsabgabengesetz für Bernsdorf. Regulativ der Stadtgemeinden Lichtenstein und Gallnberg, der Landgemeinden Bernsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Hohndorf, Kuhchnappel, Mülsen St. Jacob, Mülsen St. Michael, Reudörfel, Dösnig i. E., Röditz und Rüsdorf und der selbständigen Gutsbezirke Lichtenstein, Dösniz und Rüsdorf, die Ausschließung sämiger Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungsstätten betr. Ortsgez. die Beschleunigung des sog. Viehweges in Hermendorf betr. Besuch der Gebr. Uhlig in Thurm um Genehmigung zur Errichtung einer Turbine in ihrem Mühl- und Webereigrundstücke. Besuch des Gastwirts Otto Mann in Thurm um Erlaubnis zur Veranstaltung von Schaustellungen von Personen und theatralischen Vorstellungen. Schankeraubnisbesuch des Fleischers Emil Richard Wagner in Hohndorf.

* Die frühere Kronprinzessin von Sachsen kommt, wie die Tribuna mitteilt, nicht nach Rom, wie angekündigt war. Die bereits bestellten Zimmer sind im Hotel abbestellt worden. Es scheint, daß die Verhandlungen über eine Audienz mit dem Papste gescheitert sind.

* Gallnberg. Der hiesige Agl. Sächs. Militärverein feierte gestern im „Goldnen Adler“ sein 43jähriges Stiftungsfest durch Konzert, Theater und Ball. Außer zahlreichen Vereinsmitgliedern hatten sich auch viele Ehrengäste eingefunden. Der Vorstand des Vereins, Herr Moritz Müller, hielt eine herzliche Begrüßungsansprache, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unser Königs- und Kaiserhaus endete. Hierauf wurde die Königshymne stehend gesungen. Der Chorsatz wie auch das Quartett von der Sängerabteilung des festgebenden Vereins wirkten fesselnd und trugen den Vortragenden wohlverdienten Beifall ein. Auch der musikalische Teil wurde in bestechender Weise zur Ausführung gebracht. Der Einakter: „Eine Stunde vor Paris“, ebenfalls dargestellt von Kameraden des Vereins, wirkte auf alle Anwesenden fast bezaubernd. Alle Mitwirkenden

spielten gefühlvoll und hingebend, und versetzten die Anwesenden so recht in die Wirklichkeit des Kriegslebens mit seinen mannigfachen Leiden und Freuden. Ein schöner Ball hielt die Festteilnehmer bis in die Morgenstunden in fröhlichster, ungetrübter Stimmung zusammen.

* — **Mülzen St. Jacob.** In der Gemeinderatsitzung wurden gewählt als Vertreuernden Männer für die Land- und Forstwirtschaftliche Vertragsgenossenschaft in den Jahren 1905 und 1906, Emil Leichtschein und dessen Stellvertreter Emil Adermann, und zur Abschätzungskommission Albin Brunner, Gutsbesitzer, Arno Ludwig und Albin Schaf. Die Gemeinderatsvergängungs-wahl findet am 5. Dez. statt.

* — △ Die Ortsgruppe Mülzen St. Jacob des Evangelischen Bundes hielt am Sonntag abend im Saale des "Deutschen Kaisers" einen außerordentlich zahlreich besuchten Familienabend ab. Wohl an 300 treu evangelisch gesinnte Männer und Frauen waren erschienen, um dem beredten Munde des Herren Pastor Rüdiger zu lauschen, der im ersten Teil des Abends mit zündenden, aus dem Herzen und zu aller Herzen gesprochenen Worten den ergebenden Verlauf der Generalversammlung des Co. Bundes in Dresden am 3.—5. Oktober und namentlich daraus die feurigen, vom evangelischen Geiste getragenen Reden des Herrn Superintendent Dr. Meyer-Zwickau schilderte und die Versammlung so mit sich führte, daß sie wie ein Mann sich erhob und stehend das Lutherslied "Ein feste Burg" sang. Sodann sprach Herr Pastor Rüdiger über den "Ubertritt Augusts des Starken und des Kurprinzen zur römischen Kirche." An der Hand von Briefen und altemäßig festliegenden Tatsachen kennzeichnete der Herr Prediger dabei die nichtswürdigen Ränke und Schläge der Jesuiten, denen es damals gelungen ist, Sachsen, die Hochfeinde des Luthertums zum Fall zu bringen. Die Darlegungen klangen aus in einem begeisterten Aufruf an alle, die religiöse Gleichgültigkeit abzuschütteln und standhaft und treu zu Luthers Lehre zu halten. Sofort meldeten sich 16 neue Mitglieder an, sodß jetzt die Ortsgruppe 115 Mitglieder zählt. Die Vorträge wurden stimmungsvoll durch evangelische Gesänge eingeleitet, die in dankenswerter Weise der Kirchenchor unter der Leitung des Herrn Kantor Garten ausführte.

* — r. **Mülzen St. Nicolas.** Zum Hauptmann der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wurde Herr Kantor Sieber gewählt. — Alle Feuerfreunde werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß in hiesiger Schulbibliothek nicht nur Pergament für Kinder, sondern auch wertvolle lehrreiche Bücher für Erwachsene gegen eine Leihgebühr von 2 Pf. pro Woche zu haben sind. Zur eigenen Weiterbildung wolle man daher regen Gebrauch machen.

Zwickau. Einen schrecklichen Tod hat hier eine 69-jährige Frau namens Kestner erlitten, welche mit ihrer Tochter zusammen in der Goethestraße wohnte. Die Frau war mit Feueranmachern beschäftigt, als brennende Kohlenstücke aus dem Ofenherde herausprangen und ihre Kleidung in Brand setzten. Die Unglückliche hatte, ehe Hilfe herankam, bereits am ganzen Körper so schwere Brandwunden erlitten, daß der Tod bald darauf eintrat. — Am Sonnabend abend in der 12. Stunde brach in dem Dampfsägewerk von Gläser & Weiß im benachbarten Villau Feuer aus, welches das Werk völlig einäscherte. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Weeraue. Hier ist der im hiesigen städtischen Krankenhaus untergebracht gewesene Webergeselle Albert Heinz von hier verstorben, der, wie gemeldet,

Gefucht und gefunden.

Roman von A. von Geroldss. (Baronin Malzahn.)

(Nachdruck verboten.)

O du mein Preußenland,
Wälder am Meerstrand,
Schimmernder Bernsteinstrand,
Dir sei mein Gruß gesandt!
Liebe, die ewig treu,
Sehnsucht, die immer neu,
Seele mit ostwärts zieht,
Dir gilt mein Lied!

Hochsommerland. Die Fenster geschlossen, die lupsferole Seite davor niedergelassen. Erstickende Schwüle in matsfarbiger Dämmerung. Aufiegend und einschlafend zu gleicher Zeit. Nur wenig gedämpft klingt der Lärm heraus, der dreiste, laute, berechtigte Lärm der Großstadt: Pferdebahnläuten, Radfaherkringeln, Drehorgel im Hof, Peitschenknallen, Wagendönen vom Pflaster auf das Asphalt. Stimmengewirr — ein Klavierschülerabend oben beim Musikprofessor — ein Familiendiner unten — eine Stätte stiller Arbeit inmitten! . . . *

Nachts 12^{1/2} Uhr.

Schmidt kam gegen Abend. Einw Skeptiker und Regierter. Einw melancholischer Leichtsinn und bewußter Streber — dieser Künstler ohne Gleichen in der Art, wie er leere Räume — aber die gibt's ja gar nicht — also wie er Unsicheres malte: Lust — Entherrnung — einen Weg, der um einen Felsenvorsprung führt und gar nicht auf dem Bilde ist, und doch sieht man ihn in den Sommerabend hinausführend — lang, öde . . . Seele — Gram, grübelndes Denken — in einem Menschen,

von dem Färberarbeiter Reimann fröhlicher Weise durch einen Stockschlag schwer verletzt wurde. R. befindet sich in Haft.

Elsterlein. Nach einer neueren Mitteilung aus Přešnitz in Böhmen hat Hahn sich freiwillig der Behörde gestellt. Seinen dort wohnenden Verwandten war von der zuständigen Polizei Nachricht von dem begangenen Verbrechen des Unglücklichen gemacht worden. Bei der Rückkehr zu seinem Pflegevater wußte dieser den Ungetaten zu bewegen, für das begangene Verbrechen auch die Strafe auf sich zu nehmen und freiwillig zu stellen. Darauf begab sich Hahn aufs Bürgermeisteramt, von wo er an das Přešnitzer Bezirksgericht abgeliefert wurde.

Vorwurf der **Elsterleiner** Werdaffäre ist zu bemerken, daß nach bestehenden Staatsverträgen eine Auslieferung des in Přešnitz verhafteten Elsters Hahn an die sächsische Behörde nicht erfolgen wird, da Hahn österreichischer Staatsuntertan und auf österreichischem Staatsgebiete festgenommen worden ist. Hahn wird vielmehr vor den österreichischen Gerichten zur Urteilsurteilung kommen.

Freiberg. Am Sonntag verstarb der Geheimrat Professor der Königlichen Bergakademie Dr. ing. hon. causa und Dr. phil. Em. Winkler, Ehrenbürger der Stadt Freiberg, im 66. Lebensjahr.

Ein für die medizinische Welt interessanter Fall ereignete sich in der Dresdner Vorstadt Löbtau. Dort wurde vor etwa 14 Tagen ein 11 Jahre alter Knabe stark, klagte über Kopfschmerzen, nahm nichts mehr zu sich und magerte zuschlags ab. Dazuphantasierte er Tag und Nacht. Der Arzt ließ dem Knaben Wärmpastillen verabreichen, da er annahm, daß der Knabe an Wärmern leide. Dieser Tage trat noch Atemnot ein, weshalb der Arzt die Nasenhöhle mit einem Instrument erweiterte und schließlich oben aus der Nase dicht neben dem Auge einen 6 Zentimeter langen und einhalb Zentimeter dicke Wurm, der sich fest eingenetzt hatte, zutage förderte. Der rechtzeitigen Entfernung des Arztes Dr. Duseldt ist es zu verdanken, daß das Kind nicht ersticke.

Oberwiesenthal. Wer am Sonnabend morgen einen Blick nach dem Fichtelberge warf, sah, daß auf dem Gipfel eine Schneehaube lag. Das michte auf die Felsiger, die noch in der Kälte ertragen stehen, freilich einer niederblickenden Endruck, der sich noch verstärkte, als der Vormittag — zu weilen bei hellem Sonnenschein — neuen Schneefall brachte und die Bäume, die vor einer Woche noch grünen Blätterschmuck trugen, ihres Laubes vom Sturm in wenigen Stunden beraubt waren.

Allerlei.

Hamburg. Den Abendblättern folge, herrsch seit dem letzten sonnigen Sturm über den Verbleib von 7 Kindernräderfischen, welche noch nicht in den Hafen eingelaufen sind, große Besorgnis.

Wiesbaden. In der vorausgegangenen Nacht erschöpft, wie der "Rheinische Courier" meldet, der Schneidergeselle Menze seine Frau, seine 3—5 Jahre alten Kinder und sich selbst. Das Motiv ist nicht bekannt.

Warrensburg (Missouri). Ein Personen- und ein Güterzug der Missouri-Pacific-Bahn, welche aus entgegengesetzter Richtung kamen, sind zusammengestoßen. 21 Personen wurden tot unter den Trümmern hervorgezogen, viele sind verlegt.

Basel. Wie die "Bas. Nachrichten" melden, hat sich der Feuerwehrmann, der in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag im Stadttheater den Nachdienst hatte, erhängt.

Bachmut (Gouvernement Tschaterinoslaw). Auf dem Bosnienischen Bergwerk riß in einer Tiefe

der ruhig daszt und sein Gesicht abgewendet hält — in der Haltung seiner Hand, die ruhig auf einem Tisch liegt: Nachdenken — Rummer.

Ich bin nie einem Menschen begegnet, der mich so selten störte, selbst wenn ich mitten in meiner Arbeit war und er in mein Zimmer trat. So wenig, wie man im geistigen Schaffen gestört wird, wenn die Hand sich plötzlich nach einem einzigen guten, allbekannten Buch streckt und man aufs Geratewohl ein paar Seiten liest . . . "Dutzfreunde" waren wir nicht. Dazu waren wir beide zu verschlossene, Einschließende Menschen, auch schon zu alt, als wir uns kennen lernten. Freuden und Leiden, Erlebnisse vergangener Zeiten waren nicht zwischen uns ausgetauscht worden. Eigentlich wußten wir so wenig wie möglich voneinander, auch von unseren äußeren Lebensbedingungen nicht mehr, als wir voneinander wahrnahmen. Es war nicht Diskretion oder Gleichgültigkeit. Eher eine gänzliche Abwesenheit von Neugier und ein gänzliches Genügen am vorhandenen Unterhaltungsstoff. Wir wußten, daß wir beide jeder von seiner Arbeit lebten und, wie es schien, nach seinem Geschmack: er von der Malerei und von seinen in Berlin viel begehrten Malstunden — Zirkeln — ich von der Feder, als "belannte" Schriftsteller. Das schöne Wort "berühmt" durften wir beide nicht in Anspruch nehmen. Er mit Unrecht! Er verstand sich nicht durchzusehen und hielt von dem "Klappern", das zum Handwerk gehört, nichts für die Kunst.

"Ich war nicht gerade zu "vornehm" dazu, aber zu faul. Beilebens — ich bin bald an die Bierzig — war ich zu nichts zu brauchen, als am Schreibtisch zu schaffen. Dort freilich mit Energie, mit Lust und Glück. Aber sobald das Geschäftliche, das Praktische, die "Handwerkerei", wie ich das nenne, an mich

von 80 haben das Aufzugseil des Förderkorbes. Von zwölf Bergleuten, die mit dem Korb hinabstürzten, wurden neun getötet. Wie steht es mit der Aufzug nicht in Ordnung.

Ancona. Infolge eines an der Küste herrschenden sehr heftigen Sturmes ist hier Hochslut eingetreten. Das Wasser drang in eine Reihe niedrig gelegener Häuser. Die Bewohner derselben flüchteten in die oberen Stadtteile. Stellenweise ist das Straßenpflaster aufgerissen. Durch den Einsturz einer 10 Meter hohen Mauer wurden mehrere Häuser beschädigt. Das Unwetter dauert fort.

Paris. Auf mysteriöse Weise ist der 19 Jahre alte Sohn des Generals Perevoß verschwunden. Der junge Mann kam vom Landsitz des Generals nach Paris und stieg in einer kleinen Wohnung in der Nähe des Bahnhofes St. Lazare ab. Dort blieb er aber nur einige Stunden. Seitdem ist er nicht mehr gesehen worden. Der junge Mann trug 300 Fr. bei sich.

Gerichts-Zeitung.

Hamburg. Vom Schwurgericht wurde die Kesselschmiedehefrau Elisabet Wiese wegen fünfzehn Mordes, schwerer Kupplerei und Verleitung zum Mordneide fünfmal zum Tode sowie zu 6 Jahren Zuchthaus und Ehrenstrafe verurteilt. In der Angelegenheit des versuchten Gattenmordes erfolgte Freisprechung.

Mit 17 Jahren schon rüdläßige Diebin ist die Näherin Clara Rothes aus Lichtenstein, welche dieses Delikts wegen am 12. Juli vom Landgericht Chemnitz zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt worden ist und diese Strafe 3. Jt. in Voigtsberg verbüßt. Jetzt stand sie unter der Anklage, in der Zeit vom 10. April bis 8. Mai, als sie bei dem hiesigen Gutsähdler Deinrich Dienstherrn war, ihrer Dienstherrin Geldbeträge von 8, 5 und 27 Mark, ein paar Strümpfe und mehrere Taschentücher gestohlen zu haben. Sie erhielt dafür weitere 3 Monate Gefängnis zuerspart.

Postillon d'amour.

Nachdruck verboten.
G.-K. „Über Du könntest mir doch wirklich den Gefallen tun, „ustav!“ bat eine anmutige junge Dame mit herzigem Lächeln ihrer freundlichen braunen Augen den Professor Zell, ihren Better, den sie auf dem Wege nach seiner Wohnung vor der Tür ihres väterlichen Hauses, des Kaufmanns Zell, getroffen und gebeten hatte, nur für einen Augenblick mit auf ihr Zimmer zu kommen.

Sie hatte sich dann so vorsichtig im Hausschlüsse umgeschaut, ihn so schnell in ihr Zimmer hinaufgeführt, daß Professor Zell ganz erstaunt gewesen war.

„Sag' mal, kleine!“ — Paula Zell war übrigens ein ganz hässlich emporgewachsenes junges Mädchen von neunzehn Jahren — „was hat Du denn eigentlich?“ hatte er gefragt. Die Antwort darauf war ein „Bleich, gleich, gleich!“ gewesen und er war schnell in das lugubrische, kleine Gemach hineingezogen worden, in welchem es blieb und gingt von der reichen Ausstattung.

„Bitte, nimm Platz“, bat Paula, ihn zu einem Sessel führend. Es war ein zierliches Ding mit einem Überzug aus glänzender, prachtvoll gemusterter roter Seide.

„Weißt Du, Paula, ich siehe lieber in einem Damensalon. Laura hält mir stets eine große Vorlesung über die Art, wie man sich in einem Saloon hinlegen muß, damit den Stühlen nicht das Genick umgedreht wird; zweimal ist mir das Malheur schon bei meinen hundert Kilo passiert, so daß ich mich nicht der Gefahr ausgesetzt will, auch von Dir hierüber belehrt zu werden.“ Er betrachtete lachend den für ihn allerdings etwas zu zierlichen Ruhefiz.

Laura ist Deine Frau und kann Dir so etwas sagen. Ich habe kein Recht dazu! Also bitte, nimm Platz.“ Dem Professor war etwas eingefallen. Er wogte sich lächelnd hin und her.

„Meine Frau bist Du allerdings nicht, aber vor ein paar Jahren, als ich noch ein schlanker Jungling war, hätte

herantrat, versagte der ganze Mechanismus meiner Anlagen. Ich bin überzeugt, ich wäre der unbrauchbarste, arbeitschärfste Lebensbummler geworden, wenn ich hätte einen „Beruf ergreifen“ müssen, eine vorgezeichnete Pflicht in täglich sechs bis 8 Stunden erfüllen sollen.

„Was ist Ihnen denn? Sind Sie krank?“ fragte Schmidt, als er in die dämmerige Schwüle meines Arbeitszimmers trat. „Hier herrscht ja vollständig Nacht, und dieser sinnbedäubende Geruch von Rosen! Dabei die Fenster herunter geschlossen, bei dem Götterabend draußen! Und Sie, wie ein träges, träumendes Weib auf der Chaiselongue hingegossen. Ist Ihnen etwas passiert?“ schloß er nach einer Pause fragend, als ich diese Anrede mit Stillschweigen aufnahm.

„Passiert? Nein. Im Gegenteil. Es ist alles beim alten: Der Musitus oben trommelt und läßt trommeln, pfeifen, Klavier haben, wie alle Mittwoch, das Familiendiner unter mir jubelt und plappert dito, das läßt Strafkonzert ist das nämliche. Ich hab's satt und kann's nicht aushalten, hab' mich wieder mal geirrt, selbst gespofft, genascht mit dieser verdammten Wohnung als Arbeitsstätte“.

„Na, das könnten Sie aber nur nicht ahnen, daß der Musitus hier einzehen würde und daß die Familie hier drunter eine Abnormalität an Harmonie und Einigkeit darstellen würde und sich alle Mittwoch angefeiern!“

„Mag sein, lieber Bertus“. Er hieß eigentlich Bertold, aber das war mir zu „bold“ für ihn, für sein schlicht festes Neuhörtes, sein charaktervoll herbes Schillergesicht.

(Fortsetzung folgt.)

ich wetten n
Du noch n
Sie die
Röte in de
Stind! Und
wie toll in
Das
Du ste
Sie rei
sieht, einen
Sie wa
„Wenn
„Uns“ durch
nun sprich, da
auf dem Ge
Affen schien
gar ein ganz
woriger Wint
Der Her
„Ich den
mit ein größe
hat er mir
Was i
tümlichlic
dumm“ Ich ha
„Ich ha
gebracht,“ era
so würde
bleiben! — W
Nun, „Wein
als Du sie zu
„So steh
standen?“ Ja,
Ja, mes
deshalb aufge
„Doch, di
ruhig zu.“ Dann
Sie führt
an: „Du wei
möchte. Oehl
bis er es zum
Zeit vergehe
„Ja, hab
noch Üffel, z
allo, Papa m
uns also gebu
sprechen können
zu scharf auf
„Danach“
Tag abt Seven
„Gustav, Du
— hat mir
demerte, da mi
Das vei
„Doch doch
unser kleinen
anvertraue, fo
und da — da
das heißt, ich
Briefe für Geh
bemerkte niemand
Der Professor
Stude auf und
„Na, hört
über, Du bist ab
für meinen Herrn
hört doch die W
er eine kleine L
meine kleine, b
Gefallen tun un
vernünftiges Wo
„Ah, Du i
lobte sie mit fre
paar Zeilen nim
auf Antwort wa
demerte, zur Prof
„Um seien
das klingt gar
solchen Dienst d
ja oder nein!“ „N
„Nur zu de
ein paar d
ordentlich verg
gierige Briefen
Frau Professor
misvergnügt. Wi
ihm mit dem Eis
könde Frau; aber
liebe, leicht erreg
Und auf sein
zahlreichere kleine
zu den Fenstern se
heften seiner Bettin
ein kleines Namens
Liebesgeschichte ha
kleine Gestalt ge
dieser Stimmung d
kleinen Liebsterm
Damit war e
von ihnen sofort
Kauf auf Laura n
„Sei nicht bö
Die Frau Ärzt
Die Wahlzeit verfi
der Ärztin;
Entzündliche
Atemsturz zu bearbe
Damit ging auf
war ich auf eine
weiteren Stunde hatt
„Das war ri
in Kadetten.
Eine Stunde
Zimmer zurück, tra
dann jährligen Ab
Gewohntestige
Gatten, um etwas
auf den Schreibtisch
Gustav als Brant ge
seiner Privatsekretär
Laura lange danac
Obenau lag ein j
einer Dame. Es w
Frau Ärztin mo
Männer; es war keine
„Mein Gustav
mich aufgerichtet und

Allerfeinstes Delikatess-Sauerkraut von ganz vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst Julius Kühler.

Jeden Tag vormittag 1½ Uhr, mittag 1½ Uhr u. abend 6 Uhr warme grosse geräuch. Heringe bei Julius Kühler.

Küchenhandtücher
Küchentischdecken
Küchenschrankstreifen
Wäscheschrankstreifen
Brotbeutel
Frühstücksbetzel
Wäschebeutel
Arbeitsbeutel
Plättbrettbezüge
Schirmhüllen

Paradehandtücher
Wandschoner
Waschtischgarnituren
Nachttaschen
Nachttischdecken
Handtuchhüller
Schlummerkissen
Klammerschürzen
Spülshürzen
Tändelschürzen

Läufer
Servietten
Tablettdecken
Tischdecken
Serviettendecken
Waschkorbdecken
Vogelbauerdecken
Nähmaschinendecken
Zeitungshalter
Bürstentaschen

vorgezeichnet und angefangen

Löffelkörbe mit Einlage 10 Pfennig das Stück
empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

G. H. Arnold.

Frisch eingetroffene

Ia prima

fenster-
Büxleider
zu haben von 25—80 Pf. bei
Albin Eichler,
vorm. Paul Lautz.

Loße
a 1 Mark
der 10. Sächsischen Pferdeausstellung zu Dresden
— am 6. Dezember 1904 —
empfiehlt
Tageblatt-Druckerei.

Wasche mit
HENKEL'S

Bitte lesen!

Wir hatten Gelegenheit, den ganzen Bestand einer neu eingerichteten Fabrik für Brandmal- und Kerbschnitt-Gegenstände sehr preiswert zu übernehmen. Da die betr. Fabrik zu der jetzt beginnenden Saison alle diese Artikel als Neuheit herausbringen wollte, so hat jeder Interessent die Gewähr, nur das Neueste nach jeder Richtung hin zu bekommen. Die Gegenstände sind tadellos sauber, gut und exakt, sowie sehr stabil gearbeitet und mit den neuesten Zeichnungen versehen!

Die Preise sind mindestens 25—50 Prozent billiger als sonst. Die Gegenstände bringen wir in unsern Verkaufsstätten zur Auslage. Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet. Auch sämtliche Zeichnungen und Pausen sind im unsern Besitz übergegangen, die wir unserer geachten Kundenschaft unentgeltlich zur Verfügung stellen. Speziell machen wir auf Bauerntische, Hocker, Otenbänke, Papierkörbe, Arbeitskästen, Wand- und Spruchbretter u. s. w. aufmerksam.

Es ist eine nie wiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf solcher Artikel.

Kunze & Schreiber,

Spezial-Geschäft für Brandmal-, Kerbschnitt-Artikel, Mal-Utensilien usw.

Tiefbrand-Atelier

Chemnitz I. S., Annabergerstr. 9.

Kataloge gratis.

Täglich Eingang von Neuenheiten.

Extra-Anfertigungen sofort.

Reaktion, Druck und Verlag von Otto Röhl in Lichtenstein.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Lichtenstein, Gallenberg und Umgebung gestalte ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich unter heutigem Datum ein

Uhren- u. Goldwaren-Geschäft

nebst Reparatur-Werkstatt an der Hauptstraße (gegenüber dem Restaurant zur "Hosenblüte") eröffnet habe.

Indem ich versichere, nur mit besten Fabrikaten zu dienen, bitte ich höflichst, mich in meinem jungen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Lichtenstein, 11. Oktober 1904.

Hochachtungsvoll
Bernhard Stemmler.

Mietzins-Quittungsbücher

1 Stück 10 Pf., sind zu haben in der Tageblatt-Druckerei.

Toilette-Seifen:

| |
|---------------------------------|
| Kalserborax-Seife à Sif. 50 Pf. |
| Lana- " " " 50 " |
| Boraxin- " " " 50 " |
| Lanolin- " " " 50 " |
| Gold crème " " " 50 " |
| Lilienmilch- " " " 50 " |
| Vellehen- " " " 50 " |
| Carbol - Teer- " " " 40 " |
| Schwefel- " " " 40 " |
| Lilienmilch- " " " 40 " |

Albin Eichler,
vorm. Paul Lautz.

Patente etc.
Patentanwalt Sack Leipzig
Besorgung & Verwaltung

Closettpapier in Rollen zu haben bei Robert Pilz, Buchbinderei, Lichtenstein.

Knorr's Fabrikate

Knorr's Hafermehl,
Knorr's Haferflocken,
Knorr's Erbswurst,
Knorr's 10 Pfennigsuppen
hält stets vorrätig
Curt Lietzmann.

1 Bändermacher wird bei hohem Lohn gesucht.
G. A. Bahner.

Suche sofort
6 Sandarbeiter.
F. Kirms, Grünthal.

Arbeiterin für Färberei gesucht.
Baumwollfärberei Hugo Heyder.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnis unseres lieben Söhnen.

Walter sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten und herzlichsten Dank.

Lichtenstein, den 10. Oktober 1904.

Die trauernde Familie Emil Schellenberger.

Lageblatt
Amts

Nr. 23

Dieses Blatt
Eigene Nummern
Inserate werden

Der Befreiung

Der russisch-ganze Strategie überraschende Tschauplatze, wie hofft und erfreut wurde. Die Russen zum Angriffstrieb auf Befehl des drei großen Heeres von Charkow aus vor, ja sie sollen bei Tientsin schon General Europe reitender Artillerie in weiten Lässen, um gleich bewegungen entgegen langwierigen Krieg, der nur durchschlagen so lange wiewohl großes verjammelt hatte, zentralen Anger nun zeigen, ob genialer Feldherr und die Kräfte des günstigen Bedingungen Ungeachtet darf rats Europa künftig wenn er in den alles auf eine auffällig muß es vier Wochen nach Schlacht bei Lia schreiten und geliebte Entscheidung. Tagen schlagen erklärt, daß mindestens vier Kriegsschauplatze nur dadurch, da etwa 50 000 Männer läßt sich erfolgreiche leichter Angriffe haben, denn auch Verstärkungen neuer japanische Divisionen. Die Japaner sind in der südlichen dem haben sie Schanzen gebaut, unermüdlichen Sieg der wenn sie jetzt im großen Stile. Dass die Russen Stadt Banapuse eine Umgehungskommission haben, veränderte Lage so weit möchten freundlichen Vertrag. Japaner ihre gar und freiwillig gegangen wären. So weit zurückgelegte Tüchtigkeit und Keine Weiteres eine. Die Japaner haben erfahren, daß die Wettbewerbe, jedes Wendepunktes in bestritten werden Monat die entscheide Politik

* Das bestimmt Sachsen ist in

Größte Auswahl
in
Parfümerien
und
Toiletteseifen.
Drogerie und Kräutergewölbe
zum Kreuz
Curt Lietzmann.

Heute Mittwoch

Wellfleisch

bei Ldm. Gelfert, Mühlgraben 5.



Metall- u. Holz-Särge,

Kinder-Särge von 1.50 an, hält stets auf Lager und bitten bei vorkommenden Trauersällen um gütige Beachtung.

Paul Thonfeld.

Röhler'sche Ofen-Crème,

Globeline,

Enameline,

Ofenblock,

garantiert staubfrei, empfiehlt

Albin Eichler,

vormals Paul Lautz.

Eigenhändige Stricker

erhalten Arbeit auf Rund-Handschuhen bei

Louis Graf.